



DOM  Schwerin

Domgemeindebrief
April bis Juni 2003

Treues Kreuz!

*Unter allen einzig edler Baum.
Kein Wald bringt solch einen hervor,
mit diesem Laub, diesen Blüten und dieser Frucht.
Süßes Holz, an süßem Nagel trägst du süße Last.
Künde, Zunge, des herrlichen Ringens Kampf,
und auf des Kreuzes Siegeszeichen,
stimm edlen Triumph an:*

christlicher Hymnus (etwa 9. Jahrhundert)



*Liebe Gemeindeglieder der Domgemeinde,
liebe Leserinnen und Leser!*

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, dann sind wir mitten in der Passionszeit. Diese Wochen vor Ostern stellen wir uns ganz bewußt das Leiden Jesu vor Augen. Wir sagen und glauben: Im Leiden des Gottessohnes birgt sich alles Leid dieser Welt. Wie aktuell und bedrückend ist das gerade in diesen Tagen! Wird es zum Krieg im Irak kommen? Oder erfüllt sich doch noch die Hoffnung so vieler Menschen auf Frieden?

Unser Triumphkreuz vermittelt die Erwartung des Lebens, das hinter dem Leiden aufleuchtet. Es verschweigt die Schmerzen nicht, der Gekreuzigte ist vom Tod gezeichnet. Aber! Und dieses ABER ist uns so wichtig:

*Dein Kampf ist unser Sieg, dein Tod ist unser Leben;
In deinen Banden ist die Freiheit uns gegeben.
Dein Kreuz ist unser Trost, die Wunden unser Heil,
Dein Blut das Lösegeld, der armen Sünder Teil.*

In Farben und in Symbolen stimmt dieses Kreuz einen Hymnus an:

Das tote Holz fängt an zu grünen –

Und da, wo alles zu Ende schien,
wachsen grüne und goldene Blätter.

Hier bricht neues Leben durch den Tod hindurch,
und dem der glaubt, öffnet der Ostersieg Christi eine Tür ins Weite.

Und wir? Sie und ich? Und unsere Welt in diesen Tagen? Wir gehören unter das Kreuz mit seinem Leid. Wir gehören zu Maria und Johannes. Aber: die Offenbarung des neuen Lebens berührt uns, sie verwandelt uns. Wie Maria und Johannes!

Ich wünsche Ihnen eine nachdenkliche Passionszeit und dann:
Fröhliche Ostern!

Ihr Pastor

Volker Mischak

GOTTESDIENSTE

Am Sonntag ist um 10.00 Uhr Gottesdienst. Das **Abendmahl** feiern wir in der Regel an jedem 1. Sonntag im Monat. Dann ist um 9.30 Uhr **Beichte** an der Tauffünte.

Kindergottesdienst ist jeden Sonntag während des Gottesdienstes. Nach der ersten Lesung werden die Kinder von Helferinnen und Helfern in den Kindergottesdienst hinausgeführt und extra betreut (Am Dom 1).

Mette im Dom, mittwochs, 6.30 Uhr im Hohen Chor des Domes.

Gottesdienste in der Passionszeit und Ostern

Freitag, 11. April	18.00 Uhr Jugendkreuzweg
Montag, 14. April	} jeweils 17.00 Uhr Kreuzwegandacht im Dom
Dienstag, 15. April	
Mittwoch, 16. April	
Gründonnerstag, 17. April	19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Thomaskapelle
Karfreitag, 18. April	10.00 Uhr Gottesdienst, Thomaskapelle 15.00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu mit Domkantorei, im Dom
Sonnabend, 19. April	23.00 Uhr Feier der Osternacht, im Dom
Ostersonntag, 20. April	7.00 Uhr Ostermette, im Dom danach Osterfrühstück, Am Dom 1 (wer etwas dazu beitragen möchte, melde sich bitte bei Frau Brandes, Tel. 5 50 78 27) 10.00 Uhr Gottesdienst im Dom, Landesbischof H. Beste
Ostermontag, 21. April	10.00 Uhr Gottesdienst, Thomaskapelle

**In der Woche nach Ostern sind Andachten in der Schelfkirche.
Nähere Informationen liegen im Dom aus!**

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 27. April **10.00 Uhr** Taufgedächtnis

Konfirmation

Sonnabend, 24. Mai **15.00 Uhr** Gespräch mit den Konfirmanden
Eingeladen sind die Kirchenältesten und die Eltern, Thomaskapelle

Sonntag, 25. Mai **10.00 Uhr** Gottesdienst mit Vorstellung
der Konfirmanden

Sonnabend, 31. Mai **18.00 Uhr** Andacht vor der Konfirmation,
Hoher Chor des Domes

Sonntag, 1. Juni **10.00 Uhr** Konfirmation, im Dom

Gottesdienste

Donnerstag, 29. Mai – Himmelfahrt,
10.00 Uhr Gottesdienst im Dom

Anschließend:
Fahrradtour für
Jung und Alt



Pfingstsonntag, 8. Juni **10.00 Uhr** Gottesdienst

Pfingstmontag, 9. Juni **10.00 Uhr** Gottesdienst

Weitere Gottesdienste und Termine

Vom **2. Juni bis 7. Juni** jeden Mittag **12.10 Uhr** Mittagsgebete anlässlich der Oekumenischen Gebetswoche für die Einheit der Kirchen

Dienstag, **24. Juni Johannifeuer** auf dem restaurierten Domhof
Domhof-Fest

Sonntag, **29. Juni** verabschieden wir im Gottesdienst unseren Zivi Christian Schnepf, anschließend Kaffee und Kuchen

Vom **30. Juni bis 30. September** sind von montags bis sonnabends **12.10 Uhr** Mittagsgebete.

Gottesdienste in Zippendorf

Zippendorf

Betreutes Wohnen (Alte Dorfstr. 39)

Samstag, 5. April
Samstag, 17. Mai
Samstag, 7. Juni

{ jeweils
um 15.00 Uhr }

Bibel im Gespräch

jeweils am 1. Mittwoch im Monat
15.00 Uhr in der Südsakristei
und

jeweils am 1. Donnerstag im Monat
19.30 Uhr im Kapitelsaal

Gemeindewanderung

Sonabend, 14. Juni (nähere Informationen kommen zur rechten Zeit)

Domprediger-Reihe

die nächsten Termine:

Donnerstag, 15. Mai 2003

Donnerstag, 19. Juni 2003





Ökumenischer Kirchentag

Berlin 2003

Ein historisches Ereignis erwartet Sie, und wir laden Sie herzlich ein, daran teilzunehmen Vom **28. Mai bis 1. Juni 2003** können Gäste aus ganz Deutschland und aus aller Welt ein einzigartiges Forum des Dialogs und ein großes Fest der Begegnung miterleben - in Berlin, mitten im politischen und gesellschaftlichen Zentrum der Bundesrepublik. Jede und jeder ist uns dazu willkommen. Zum ersten Mal veranstalten die beiden großen christlichen Laienorganisationen, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken und der Deutsche Evangelische Kirchentag, miteinander einen ökumenischen Kirchentag. Auch Orthodoxe, Anglikaner, Mitglieder evangelischer Freikirchen und Altkatholiken beteiligen sich. „Ihr sollt ein Segen sein“ heißt das Leitwort für die gemeinsamen Tage.

Die Zusage Gottes, dass wir Gesegnete sind, gilt allen Menschen. Aus ihr erwächst die Aufgabe, anderen zum Segen zu werden. Was wollen die Christen aller Konfessionen mit diesem Ökumenischen Kirchentag? Sie wollen gemeinsam von ihrem Glauben sprechen und mit anderen

ins Gespräch kommen über die Verantwortung aller für Gesellschaft und Welt. Sie möchten Schritte auf dem Weg zur Einheit der Christen tun und einander in Vielfalt und Verschiedenheit offen begegnen. Und sie suchen das Gespräch mit Menschen anderer Religion und Überzeugung.

Eine herausragende Chance bietet der Ökumenische Kirchentag für die Kirchen und für unsere Gesellschaft. Erfahren und gestalten Sie mit, was auf dem „ÖKT“ geschieht: bei den Debatten, in denen alles auf den Tisch kommt, was die Menschen bewegt: in Gottesdienst, Gebet und persönlichen Gesprächen; bei Festen, Feiern und vielen kulturellen Angeboten. Wir freuen uns sehr auf die Tage in Berlin. Wir hoffen, dass Sie dabei sind.

Prof. Dr. Hans Joachim Meyer,
Präsident

Dr. Elisabeth Raiser,
Präsidentin

VORSCHAU

■ **Sonntag, 6. Juli 10.00 Uhr**

oekumenischer Gottesdienst anschließend Feier zum 20jährigen Bestehen des „oekumenischen Kreises für Menschen mit Handicap“

▶ Neue Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung.
Diakoniewerk „Neues Ufer“ gGmbH
Nahe der Schelfkirche, Taubenstr. 19

Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 03 85/56 14 60 (auch Fax und Anrufbeantworter)

■ **Goldene Konfirmation** – Jahrgänge 1952 und 1953 –

Wir laden die goldenen Konfirmanden herzlich zum Sonnabend, 27. September und Sonntag, 28. September in den Dom ein. (Anmeldungen bitte im Dombüro Telefon 03 85/56 50 14)

– Besuchergruppe –

Wir sind eine Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und besuchen ab dem 70. Geburtstag Menschen unserer Gemeinde, um deutlich zu machen, dass Sie von ihrer Gemeinde nicht vergessen sind und um manchem einsamen Gemeindeglied eine Freude zu machen. Zu den runden Geburtstagen (80, 85, 90 und darüber) versucht Pastor Mischok Sie zu besuchen.

Sollte irgendjemand vergessen werden weil er oder sie nicht in unserer Gemeinde gemeldet sind, so lassen Sie es uns wissen. Wenn Sie eine Andacht wünschen, melden Sie sich bitte vorher im Gemeindebüro persönlich oder telefonisch.

Erika Heide

MUSIK IM DOM

APRIL

Karfreitag, 18. April, 15.00 Uhr

MUSIK ZUR STERBESTUNDE JESU

Lesung der Passion nach Matthäus

Choräle von Johann Seb. Bach

MAI

Sonntag, 18. Mai, 10.00 Uhr

Musik im Gottesdienst

CHORMOTETTEN ZUM SONNTAG KANTATE

Domkantorei Schwerin · Orgel: Winfried Petersen

Werke von Petersen, Mendelssohn u.a.

MAI

Sonntag, 25. Mai, 20.00 Uhr

„KISTAMÄSSAN“

Schwedische Messe für Chor, Sopran und Instrumente

Chor der Kirche zu Kista (Schweden)

Musik und Leitung: Stefan Säfsten

(Eintritt frei, Kollekte)

MAI

Freitag, 30. Mai, 20.00 Uhr

PANFLÖTE & ORGEL

Frederik Stock (Osnabrück), Panflöte · Janina Seidenberg, Orgel

Klassik, Gospel, Meditation

(10,-EUR; Schüler, Studenten: 8,- EUR)

JUNI

Sonnabend, 7. Juni, 18.00 Uhr

FLÖTE & CEMBALO

Werke von Bach u.a.

Martin Gonschorek, Flöte · Jan Ernst, Cembalo

(6,- EUR; erm. 4,- EUR)

JUNI

Sonnabend, 14. Juni, 18.00 Uhr

CHORKONZERT

Compagnia Vocale Hamburg

Leitung: Christoph Joram · Motetten „Rund um die Ostsee“

von Schütz, Grieg, Tschaikowski, Pärt, Sisask u.a.

JUNI

Sonnabend, 28. Juni, 18.00 Uhr

ORGELKONZERT

Studierende der Musikhochschule Hamburg

Werke von Bach, Mendelssohn u.a.

(Eintritt frei, Kollekte)

16. Juni bis 29. SEPTEMBER

Jeden Montag

14.30 Uhr

20 MINUTEN ORGELMUSIK

an der historischen Ladegast-Orgel von 1871

- Eintritt frei -



„Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“ war der Titel eines Konzertes, das die Domkantorei im Februar im Erlebnisbergwerk Sondershausen gab. 700 Meter unter der Erde.

Konfirmandenrüstzeit im Februar



fünf nachdenkliche MitarbeiterInnen

auf nächtlicher Wache und eine kleine Auswahl von Ausreden der Konfirmanden, die nach dem Zubettgehen noch auf Wanderschaft waren...

„.....ich schlafwandle öfter...“

„Ich suche meine Taschenlampe.....“
(die leuchtete aber aus der Schlafanzugjacke)

„Wenn wir jetzt schon (nach Mitternacht!) ins Bett müssen, wird unsere Handyrechnung so hoch!“

„Ich habe mich verlaufen.“

„In unserem Zimmer ist es so laut.“



DIE KINDERSEITE

Die Legende vom Galgenbaum

In einem Wald lebte zwischen lauter großen, breiten, prächtigen Bäumen auch ein langer, dünner Baum, der hatte nur einen Ast. Darum nannten ihn die anderen Bäume auch den Galgenbaum. Sie mochten ihn nicht leiden und flüsterten immer in alle Winde: „Der Galgenbaum muß weg, de stört uns. Er stiehlt uns unseren Platz, er nimmt uns Licht und Luft. Der alte Galgenbaum muß weg, muß weg.“ Und sie riefen die Wühlmäuse, die wühlten an den Wurzeln vom Galgenbaum, dass seine Rinde ganz zerfetzt war.

Eines Tages kam ein großer Sturm und zauste den Wald. Und weil der Galgenbaum kaum noch Wurzeln hatte und weil er schon ganz schwach geworden war, stürzte er um und zerbrach in zwei Stücke.

Am Tage nach dem Sturm kamen die Henkersknechte in den Wald. Als sie den zerbrochenen Galgenbaum sahen, da riefen sie: „Hier ist ja, was wir suchen, ein richtiger Galgenbaum, den nehmen wir mit!“ Sie sägten ihm die letzten paar Wurzeln ab und auch seinen einzigen Ast, und dann schleppten sie ihn mitsamt dem Ast fort. Die anderen Bäume wisperten erleichtert: „Nun ist er dort, wo er hingehört, nun ist er endlich weg.“

Die Henkersknechte aber schleppten den Baum auf einen hohen Berg, nagelten aus seinen zwei Teilen ein Kreuz zusammen und gruben ihn dann fest in die Erde ein. Dort sollte er nicht wurzeln und wachsen, sondern sie wollten an dem Galgenbaum, der nun ein Kreuz geworden war, einen Menschen hängen. Da standen auch viele andere Menschen darum herum und schrien: „Der soll weg! Der soll weg!“ Zuerst dachte der Galgenbaum, der nun ein Kreuz geworden war, er sei wieder im Wald und sie meinten ihn mit ihrem Schreien. Aber dann merkte er: sie meinten den, den sie ans Kreuz genagelt hatten.

Am Abend endlich wurde es still um den Galgenbaum. Der Mensch war gestorben, die anderen waren nach Hause gegangen. Nur ein paar hatten den Toten vom Kreuz genommen und in ein Grab gelegt.

Da stand nun der Galgenbaum, der zum Kreuz geworden war, und ragte einsam und schwarz, voll Blut und Schweiß in den dunklen Himmel. Doch dann geschah etwas sehr Wunderbares. Blut und Schweiß drangen in den Kreuzesstamm ein. Da regeten sich neue Kräfte. Es drangen Blätter und Blüten hervor und reiften zu prächtigen Früchten. Am



Ostermorgen flogen Vögel herbei, sahen den schönen Kreuzesbaum, setzten sich in seine Zweige und riefen die anderen Vögel: „Kommt! Seht! Hier ist ein prächtiger Baum“ Sie bauten sich Nester in dem prächtigen Baum und legten ihre Eier, und bald piepsten und zwitscherten die Jungen mit den Alten. So war aus dem alten Galgenbaum ein prächtiger Lebensbaum geworden, voll Blätter, Blüten und Früchten, voll Leben und Gesang.

Vielleicht habt Ihr in der kommenden Zeit, Gelegenheit, Euch das Triumphkreuz im Dom anzusehen. Entdeckt Ihr Ähnlichkeiten?

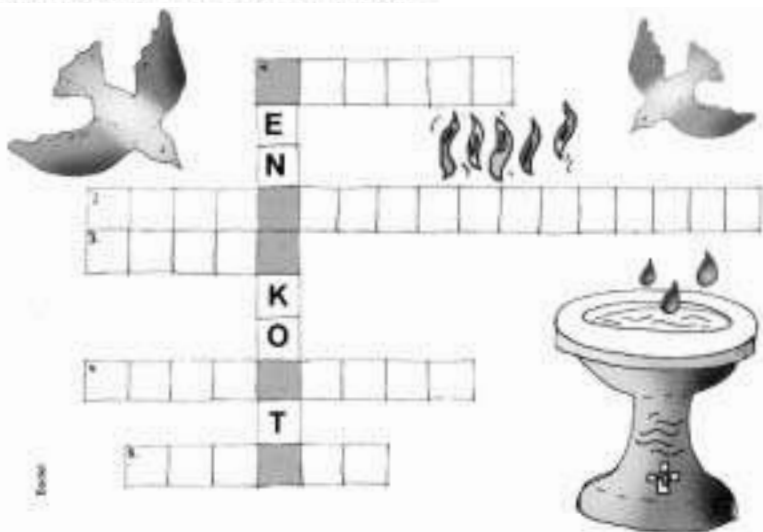
Renate Klein

Pfingstkreuzworträtsel von Christian Badel

Gesucht ist das griechische Wort, aus dem das Wort „Pfingsten“ hervorgegangen ist. Das Lösungswort ergibt sich in der Senkrechten, wenn alle fünf Fragen richtig beantwortet sind.

Und das sind die Fragen:

1. Wer hielt die erste Pfingstpredigt?
2. In welchem Buch der Bibel wird davon berichtet?
3. Durch welche Handlung werden Menschen in die Kirche aufgenommen?
4. In welcher Stadt hielten sich die Jünger zu dieser Zeit auf?
5. Welches Fest feiern wir 50 Tage vor Pfingsten?



Das Lösungswort ist das griechische Wort „pentekoste“, es bedeutet „fünfzig“.
Lösungen der fünf Fragen: 1. Paulus; 2. Apostelgeschichte; 3. Taufe; 4. Jerusalem; 5. Ostern.

AUSSTELLUNGEN



„Beflügelt“

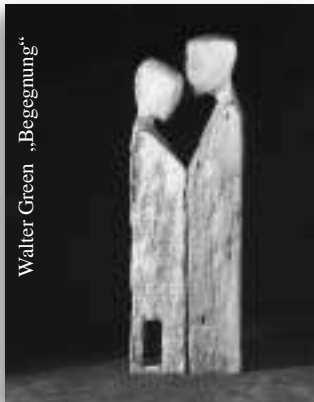
Annette Mecklenburg, geboren 1968
in Schwerin, Malerin, Klein Gieviz
alle Werke Öl auf Leinwand

vom 6. April bis 2. Mai 2003

◆ Eröffnung am Sonntag,
6. April nach dem
Gottesdienst

„Welt aus (an) Fäden“ String Art
(englisch = Fadenkunst - Garncollagen)
Bilder der Schweizer Künstlerin
Ursula Stirnimann und Texte von **U. Maya**
vom 10. Mai bis 30. Mai

◆ Eröffnung Sonnabend 10. Mai, 15.00 Uhr
Bild rechts: 'der Balanceakt' – die brennende
Weltkugel, balancierend auf des Schöpfers
Zeigefinger, droht abzustürzen



Walter Green „Begegnung“

„Skulpturen zum Befassen“

Walter Green, Bildhauer, Klein Rünz

Vom 5. Juli bis 5. Oktober

Eröffnung am Sonnabend, 5. Juli 15.00 Uhr

Ein Huhn als Dank für die Freundschaft

Auch in den Paez-Bergen wird der Weltgebetstag begangen / Taufen in der Massai-Steppe

Hier geht es hoch in die Paez-Berge. In Karungat treffen sich Frauen und Frauenvereine aus entlegenen Orten, um am Phoenix der Frauenzeitung die Dörfer des Weltgebetstags vorzubereiten – aus dem das schönste Geschenk. Lange schon machen wir angekündigt zwei Frauen aus der Paez-Region in Meru-landung. Ich bin keine Unbekannte, auf mich warten Frauen, die ich schon recht lange kenne.

Diese der Church-Head-Care, um heute am Morgen geht es los, eine gute Reise wünscht, ist das schöne. Gute Dinge ich weiß, die Paez-Region sind immer abweisend. Die Reize der Jeps-Region ist mir lieber nicht an. Bei Maken geht es auf der einzig guten Straße entlang. Der Weg nach Mala Paez ist sehr hart – immer wieder muss ich, dass die Autos in schlechten Dörfern. Nicht, ein sehr gefährliches Fahrzeug. Ist nicht mehr ein „Wie oft hat die hier schon einen Unfall gehabt?“ Das dritte Mal, immer ich weiß.

Über angekommen, fahren wir noch weit in die Berge hinein, nehmen einige Frauen und Frauenvereine mit uns. Auto, die wir auf dem Weg treffen. Zwei bis vier Stunden Weg haben die heute nach Karungat zum Treffen. Obwohl wieder zurück, sie haben nicht bei sich, keine Wasserflasche mit mir im Rückblick. Keine Obst- und Gemüse, die eine Mischel sind in der Küche nicht für den Tag. Frau, die Frauenvereine von Mala Paez, sagt auch das Auto und begrüssen uns, lassen uns ihren Willen überlassen – English kann sie nicht, verstehen nicht viel. Aber sie können, können, können Herr und Kopf und ein wenig Menschlichkeit mit uns – sind im Zweifelsfall nicht Probleme oder. Mal, Frau lacht und erzählt, dass die Missionäre, die sie vor vier Jahren auch mit der Hilfe von Karungat gehen



Junge Massai-Frauen führen sich durch das Christentum von manch dundernd Tradition herbei.

Foto: Gabriele Hahn

Gemeinden bekommen, ihnen das Leben erleichtern.

In der Küche, hoch oben in den Bergen, kann ich dann bei der Vorbereitung für den WUT die Frauen beobachten, die sich den Tag fast alleine oder von ihrer Familie frei bekommen, die zusammen in diesem Treffen teilnehmen. Sie sagen die Informationen auf. Angenehm machen sie, fragen viel, Phoebe erzählt von den Frauen mit dem Lebensstil der Massai, die sich den Weltgebetstags-Gottesdienst vorbereiten.

Ein Pastor in den Bergen, am Tag zuvor, erzählt mir standard von dem herrlichen Klima in Schwere, von den warmen Dörfern und Städten in Dursandland – es macht mich dort leben. Fragt, ob wir mit dem Hausen wollen. – Ja, das ist das Besondere in Meru-landung, mit dem Kibera-Case war, kann ebenfalls in Fall über die Berge, um was zu tun. Die Frauen haben sich,

dass wir im Bereich, immer wieder kommen, sie nicht vergessen. Das für die Leben interessant und immer an anderen Stellen, bei anderen kleinen Projekten, helfen. Dank der Schweren Drogenabhängigkeit und anderer Probleme kann ich allen Frauengruppen, die wir immer besuchen, einen Überblick mit dabei geben – für den Arbeit.

Für die Rückkehr nach Karungat treffen wir die alte Moma Maria, die Virginia von Fols in Mala-Paez. Sie spricht, um nächsten Samstag nach Karungat zu sein zu kommen. Und wir können, hat dazu einverständnis von den Bergen herüber bis zur Straße, während der das bis Karungat und besucht uns – immer dort, hier ein Mal. Das Sonntag ist uns am nächsten Tag als Dank für unsere Freundschaft. Aus dem Inhalt eines Umschlages, dass ich im Januar 1998 gab, konnte sie mich ebenfalls sehen, die zwischen sehr kleinen Kinder haben, um in die tägliche

die Mühlsteine geküht.
Tiere, Ferkel, Schweine, die auch die Tote in der Massai-Region in Karungat, sind in der Massai-Steppe. Für und Chagel (Hühner) Eier, Linsen, aber ohne Ei sein kann. Dreizehnmal sind ihnen der Gottesdienst in einer Hütte. Welch immer seinen Anblick, die Mädchen sind Frauen und die Baben. Auch einige Männer sind dabei. Einige Kinder werden gesund. Pastor Berg von Karungat, der für einige Jahre dort im Dienst war, erzählt, dass er viele Mütter, die Mütter mitbringen, bei der Ernte ihrer Kinder dabei zu sein. Er hat es gemacht, aber Vater sind da.

Wohin das Leben der Frauen in den Paez-Bergen ist unvorstellbar schwer, bei den Massai-Frauen ist es für mich sehr ungewöhnlich, wie sie ihr Leben verbringen. Und alle stünden, immer ich, immer. Klagen, Klagen, Klagen – ich bin immer wieder bei unseren Gesprächen, dass die Christen immer noch Vorurteile gebracht hat. Die Frauen sind nicht anerkannt, keine, helfen von anderen indigenen Traditionen. Allerdings sind wir von diesem Pastor erfüllt, dass die Beschreiber der Mädchen sind. Die Frauen sind sehr zugezogen sind. In Karungat, immer ich durch Freundschaft von Mala-Paez kommen, die mich im Karungat und im Karungat für Zuhause – ihre Berne – verlassen haben, um bei zu sein. Eine kirchliche Dienstleistung haben wir auch, gibt ihnen Raum zum Leben, wie es notwendig wissen sie mich nicht. Diese Frauen werden mir zum „Heil“ getriggert, ich werde mich kümmern.

Das gute Leben einer beliebigen Erinnerung das Jesus, best. Und Wiederkehr bringt auch mich in die Dörfer.

Ja, wir werden in Karungat helfen und wir werden wieder kommen. ■ Gabriele Hahn, Schwere

Domöffnungszeiten

Ab Ostern ist der Dom wieder regelmäßig länger geöffnet. Sehen Sie sich unsere Kaufangebote an, besuchen Sie uns: Bücher, CD's, Ansichtskarten u.v.m. Der **Eine-Welt-Laden** bietet eine kleine Auswahl an. Er wird ab Mai seinen Laden in unmittelbarer Nähe des Domes – in der Puschkinstraße – haben.

Weiterhin werden im Dom angeboten:

- 2 Bücher „Gedanken zur Woche I und II“ von Andreas Weiß je 9,- Euro
- „Das Auge gibt dem Körper Licht“ in schöner Bildband mit 40 Fotos aus dem Dom von Prof. Manfred Paul 10,- Euro



Gemeinderüste

„Unterwegs“

unter diesem Motto trafen sich knapp 40 Gemeindemitglieder im Schloß Dreilützow vom 21. bis 23. Februar zur Rüste. An Hand biblischen Texte dachten wir über den Weg des Volkes Israel in das Gelobte Land nach. Wir stellten dabei sowohl innerhalb von Kleingruppen als auch im Plenum in Gesprächen und Aktionen den Bezug zu uns selbst her. Wir, die wir doch auch mit Gott unterwegs sind: Wo und auf welchen Wegen ist der Einzelne, ist die Gemeinde, ist die Kirche mit Gott gegangen; und was heißt es praktisch und im Alltag, „unterwegs zu sein“?

Bei alle dem kam aber auch das auflockernde Tun nicht zu kurz:

- So begann der Tag noch vor dem Frühstück mit „freiwilliger Körpererfahrung“ unter gekonnter Anleitung von Frau Seiferth;
- Frau Klein gestaltete die Kinderbetreuung in ihrer gekonnten Art (Frage eines Kindes: wann fahren wir wieder hierhin?) und begeisterte auch Erwachsene mit der abendlichen Märchenstunde;
- Zwischendurch übte Herr Zwart mit uns mitreißende israelische Lieder und Tänze ein;
- Der Samstag Abend als der inhaltliche Höhepunkt: Ein festliches Bankett im Speisesaal (den die Kinder wunderbar geschmückt hatten) mit Sachen, die wir in Rucksäcken mitgebracht hatten.

Es war insgesamt eine lockere, fröhliche und dennoch intensive Zeit miteinander, bei der man sich ganz ungezwungen näher kommen konnte. Neben all dem Erfreulichen ist aber auch zu vermerken, daß Frau Ingrid Meier am Sonnabend wegen akuter gesundheitlicher Probleme ins Krankenhaus nach Schwerin gebracht werden mußte, wo sich ihr Zustand inzwischen aber gut verbessert hat. Alles in allem war es ein gelungenes und denkwürdiges Wochenende und den vielen Organisatoren, Helfern und Mitwirkenden sei es herzlich gedankt, allen voran Frau Kristina Brandes.

Rainer Thorun

Kinderrüste 2003

Vom 6. Juli bis 12. Juli gibt es für Kinder von 7 - 11 Jahren wieder eine Kinderfreizeit in Bössow (Ostseenähe). Anmelden kann man sich im Dombüro oder in den Kindergruppen.

Renate Klein

FRAUENKREISE DER DOMGEMEINDE

- Die **ältesten Frauen** treffen sich jeweils **jeden vierten Mittwoch** im Monat mit Frau Haker, Am Dom 4.
Nächste Termine: 26. März, 23. April, 21. Mai und 25. Juni
dann ist Sommerpause
- **Middle-age-Frauen** – Am Dom 1
Nächste Termine: donnerstags 27. März, 24. April, 31. Mai (Ausflug),
26. Juni dann ist Sommerpause
- **Junge Frauen** – nach Absprache – Ansprechpartnerin: Frau Lazarus

Liebe Frauen, dies sind keine „geschlossenen Kreise“, wir freuen uns über jede Frau, die zu uns kommen möchte. Rufen Sie uns an – Tel. 5 81 08 24 – oder kommen Sie einfach dazu.

TRAUUNGEN / TAUFEN / BEERDIGUNGEN

Es wurden getauft:

Constantin Hagens
Jonathan Michael Theodor Merceret
Nils-Konrad Grimmsmann
Emma Walter

Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Psalm 143,10

Es wurden begraben:

Frida Schröder	87 Jahre
Elli Rottenberg	90 Jahre
Rolf Sagert	59 Jahre
Gerda Thom	92 Jahre
Helene Feldmann	88 Jahre
Elisabeth Frahm	91 Jahre

„Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“

1. Könige 8,39



Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

werktags in der Zeit von 10.00-12.00 Uhr
und donnerstags 15.00-16.30 Uhr
Mittwochs von 9.00-11.00 Uhr ist Pastor Mischok im Dombüro anzutreffen
(ansonsten nach Vereinbarung).

Bankverbindung:

Gemeindep konto: ACREDOBANK Schwerin, BLZ 760 605 61, Konto 53 109 11
Kirchpeldkonto: ACREDOBANK Schwerin, BLZ 760 605 61, Konto 10 53 109 11

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Domgemeinde

Domgemeindepbüro

Am Dom 4
19055 Schwerin

Telefon 56 50 14

Telefax 56 58 24

Email: dom@kirche-schwerin.de

Internet: <http://www.kirche-schwerin.de/dom>

Domprediger Volker Mischok

Demmlerstraße 5, 19053 Schwerin

Telefon 555 79 55

Domkantor **Jan Ernst**,
Katechetin **Renate Klein**,

Telefon 581 08 24

Telefon 666 56 45

Vikarin **Heike Caspar**

Sekretärin **Christiane Lazarus**

Küster **Karl-Heinz Semrok**

Zivi **Christian Schnepf**

Öffentlichkeitsarbeit **Gerlinde Haker**

Telefon 581 08 24

erreichen Sie alle über das Büro.

Druckerei: Turo Print, Zum Kirschenhof 16, 19057 Schwerin

Verantwortliche Redakteurin: Gerlinde Haker



Förderverein
Musik im Dom e.V.

